

INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG AUF DEM GEBIET DES PATENTRECHTS	
<p>(51) Internationale Patentklassifikation³ : A01K 39/012</p>	<p>(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 84/ 02056</p> <p>(43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 7. Juni 1984 (07.06.84)</p>
<p>(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/CH83/00132</p> <p>(22) Internationales Anmeldedatum: 28. November 1983 (28.11.83)</p> <p>(31) Prioritätsaktenzeichen: 6964/82-1</p> <p>(32) Prioritätsdatum: 30. November 1982 (30.11.82)</p> <p>(33) Prioritätsland: CH</p> <p>(71)(72) Anmelder und Erfinder: LUSSI, Robert [CH/CH]; Grünring 8, CH-6300 Zug (CH).</p> <p>(74) Anwalt: LGZ LANDIS & GYR ZUG AG; Konzern-Pa- tentabteilung, CH-6301 Zug (CH).</p> <p>(81) Bestimmungsstaaten: AT, AT (europäisches Patent), BE (europäisches Patent), CH, CH (europäisches Patent), DE (Gebrauchsmuster), DE (europäisches Patent), DK, FI, FR (europäisches Patent), GB, GB (europäisches Patent), JP, LU (europäisches Patent), NL, NL (europäisches Patent), NO, SE, SE (europäisches Pa- tent), US.</p>	<p>Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i> <i>Mit geänderten Ansprüchen.</i></p>
<p>(54) Title: WILD BIRD HOUSES</p> <p>(54) Bezeichnung: FUTTERHÄUSCHEN FÜR FREILEBENDE VÖGEL</p> <p>(57) Abstract</p> <p>The wild bird house comprises a roof (1), a food dispenser (2) and a collector (3). It is a convenient round construction made of wooden-like synthetic material, weather-proof and hardly thermoconducting. The collector (3) is covered by a floor (13) of the food dispenser (2) provided with perforations sized so as to make inaccessible to the birds the dirty food which has fallen in the collector (3). The arrangement and the sizes of all parts contribute to create hygienic conditions preventing the propagation of bird diseases.</p> <p>(57) Zusammenfassung</p> <p>Das Futterhäuschen für freilebende Vögel besteht aus einem Dach (1), einem Futterspender (2) und einem Auffänger (3). Es ist vorteilhaft ein Rundbau aus in Holztonen eingefärbtem, wetterfestem und wenig wärmeleitendem Kunststoff. Der Auffänger (3) wird von einem mit Durchbrüchen versehenen Boden (13) des Futterdispensers (2) abgedeckt, die so bemessen sind, dass in den Auffänger (3) gefallenes verunreinigtes Vogelfutter für Vögel un erreichbar ist. Durch die Anordnung und Abmessungen aller Teile werden hygienische Bedingungen geschaffen, die einer Ausbreitung von Vogelkrankheiten vorbeugen.</p>	

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	LI	Liechtenstein
AU	Australien	LK	Sri Lanka
BE	Belgien	LU	Luxemburg
BR	Brasilien	MC	Monaco
CF	Zentrale Afrikanische Republik	MG	Madagaskar
CG	Kongo	MR	Mauritanien
CH	Schweiz	MW	Malawi
CM	Kamerun	NL	Niederlande
DE	Deutschland, Bundesrepublik	NO	Norwegen
DK	Dänemark	RO	Rumänien
FI	Finnland	SE	Schweden
FR	Frankreich	SN	Senegal
GA	Gabun	SU	Soviet Union
GB	Vereinigtes Königreich	TD	Tschad
HU	Ungarn	TG	Togo
JP	Japan	US	Vereinigte Staaten von Amerika
KP	Demokratische Volksrepublik Korea		

Futterhäuschen für freilebende Vögel

Die Erfindung bezieht sich auf ein Futterhäuschen für freilebende Vögel nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

5

Die Bestände der einheimischen freilebenden Vögel nehmen immer mehr ab. Einzelne Arten sind bereits vom Aussterben bedroht. Nebst anderen Ursachen hat besonders in den letzten Wintern die Salmonellose die Bestände dezimiert. Unglücklicherweise begünstigt die Fütterung freilebender Vögel durch wohlmeinende Menschen die Ausbreitung dieser und anderer ansteckender Krankheiten, wenn ungeeignete Futterhäuschen verwendet oder die Futterkörner direkt auf den Boden gestreut werden. Dabei vermischt sich nämlich das Futter mit den die Erreger enthaltenden Exkrementen der Vögel. Bei der Aufnahme des verunreinigten Futters werden die Erreger auf gesunde Tiere übertragen.

Es ist ein Futterhäuschen bekannt, bei dem ein zwischen enggestellten Seitenwänden angeordneter, V-förmig nach unten zusammenlaufender und mit übereinander angeordneten Sitzstäben und Futterentnahmeöffnungen versehener Futterspender über einem Auffänger für verstreute Futterreste befestigt ist, dessen Aussenwände mit den Aussenflächen der Seitenwände bündig sind (US-PS 4 215 652). Zumindest durch die obersten Oeffnungen des Futterspenders können trotzdem Futterkörner über den äusseren Rand des Futterhäuschens auf den Boden fallen, wo sie verunreinigt und durch die Vögel wieder aufgepickt werden. Zudem entspricht hier die Anordnung der Sitzstäbe nicht den Gewohnheiten der Vögel, und die engen Futterstellen werden aus Sicherheitsgründen gerade von den am meisten bedrohten Arten gemieden. Ferner ist aus der US-PS 3 316 884 ein Futterhäuschen in Rundbauform mit einem Dach, einem Futterspender und einem Auffänger bekannt, bei dem jedoch die Vermischung von Futter und Kot und deren Aufnahme durch die Vögel nicht verhindert wird.

35

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein hygienisch einwandfreies, den Vögeln unbeschwert zugängliches, nicht beengendes und



daher gern besuchtes Futterhäuschen zu schaffen, bei dem das Herunterfallen von Futterresten auf den Boden und die Vermischung von Futterresten mit Ausscheidungen der Vögel vermieden ist.

5

Die genannte Aufgabe wird erfindungsgemäss durch die im Kennzeichen des Patentanspruches 1 angegebenen Merkmale gelöst.

10

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben.

Die Figuren der Zeichnung zeigen:

15

- Fig. 1 ein Futterhäuschen;
- Fig. 2 eine Befestigungsstelle und
- Fig. 3 einen Querschnitt durch den Futterspender auf der Höhe A - A der Fig. 1, ohne Dach.

20

Das Futterhäuschen nach der Fig. 1 ist ein dreiteiliger Rundbau mit je einem auf der linken Seite der Figur im Schnitt und auf der rechten Seite in Seitenansicht gezeichneten kegelförmigen Dach 1, einem Futterspender 2 und einem schalenförmigen, den Unterteil des Futterhäuschens bildenden Auffänger 3. Mittels eines Hakens 4 mit einem Gewinde 5 am geraden Ende werden die drei

25 Teile 1, 2 und 3 in einem Gegengewinde 6 im Zentrum des Auffängers 3 zusammengeschraubt. Anstelle der Schraubverbindung 4,5,6 können zum Zusammenfügen und Lösen der Teile 1,2,3 auch andere, z.B. bajonettartige Verbindungselemente dienen.

30

Das Dach 1 besitzt im Inneren eine Steckhülse 7 mit einer Schulter 8. Die Steckhülse 7 wird auf einen rohrförmigen Vorratsbehälter 9 des Futterspenders 2 formschlüssig aufgesteckt. Der Vorratsbehälter 9 nimmt körnerartiges Vogelfutter 10 auf, welches aus Oeffnungen 11 in eine Futterrinne 12 fliessen kann. Die Oeffnungen 11 sind nur so hoch, dass die durch das ausfliessende Futter gebildete Böschung den oberen Rand der Futterrinne 12 nicht erreicht, damit kein Futter verloren geht. Der obere Rand und der Grund (= die Bodenfläche) der Futterrinne 12 müssen nicht,

35

wie in der Fig. 1 der Uebersichtlichkeit halber dargestellt, in einer (waagrechten) Ebene liegen. Die Futterrinne 12 kann in Umfangsrichtung auch einen wellen- oder dreiecksartigen Verlauf solcher Art haben, dass die "Wellentäler" napfartige Futtertröge bilden und die "Wellenflanken" seitlich weggeschleudertes Futter auffangen und in das Wellental zurückführen.

Mit dem Vorratsbehälter 9 ist ein bis zum äusseren Rand 3a des Auffängers 3 reichender gitterartiger Boden 13 vorzugsweise fest verbunden, der von oben her in den Auffänger 3 eingepasst ist und somit den Auffänger 3 abdeckt. Die äussere Begrenzung der Futterrinne 12 ist zweckmässig an den Boden 13 angeformt, während ihre innere Begrenzung durch den Vorratsbehälter 9 gegeben ist. Der Grund der Futterrinne 12 kann vom Boden 13 oder vom Vorratsbehälter 9 gebildet sein.

Der Boden 13 bietet eine Sitzgelegenheit für die Vögel bei der Futteraufnahme und ist mit Durchbrüchen solcher Art und Bemessung versehen, dass nur eine sehr kleine Fläche von den Vögeln verschmutzt werden kann. Zu diesem Zwecke trägt der Boden 13 bei einer ersten, in der Fig. 1 gezeichneten Ausführungsform einen oben abgerundeten Sitzring 14, auf welchem die Vögel bei der Futteraufnahme sitzen können. Ferner ist zwischen dem Sitzring 14 und der Futterrinne 12 mindestens ein ringförmiger, nach oben in eine Kante auslaufender, z.B. keilförmig verjüngter Steg 14a angeordnet. Dieser und der Sitzring 14 bilden mittels schmaler radialer Streben 14b einen Teil des Bodens 13. Die Querschnittsform der Streben 14b ist vorzugsweise ähnlich derjenigen des Steges 14a, also nach oben keilförmig verjüngt. Gegebenenfalls kann zwischen dem Sitzring 14 und dem äusseren Rand 3a des Auffängers 3 mindestens ein weiterer ringförmiger Steg 14c angeformt sein, der etwa die Gestalt des Steges 14a besitzt.

Eine zweite, nicht gezeichnete Ausführungsform des Bodens 13 weist nur Stege 14a und 14c auf, der Sitzring 14 fehlt. Als Sitzgelegenheit ist dann ein vorzugsweise runder Holzstab von



sechs bis sieben Millimeter Dicke vorgesehen, der in Halterungen auf dem Boden 13 in solchem Abstand von der Futterrinne 12 angeordnet ist, dass die futteraufnehmenden Vögel sich bequem darauf halten können.

5

Der Futterspender 2 kann bei einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung mit Wänden 15 zur Gewinnung von z.B. vier Abteilen 16 versehen sein, wie in Fig. 3 deutlicher zu erkennen ist. Der äussere Rand 3a des Auffängers 3 wird mit Vorteil mit einem Wulst 17 zur Erleichterung des Anflugs ausgestattet. Auf dem Boden 13 des Futterspenders 2 können zum gleichen Zweck Anflugstäbe befestigt sein, welche den Rand des Auffängers 3 überragen.

10

15

Das Futterhäuschen kann auf verschiedene Art befestigt werden. Zum Aufhängen dient der Haken 4; er verbindet, wie erwähnt, mittels seines Gewindes 5 die drei Teile, aus denen das Futterhäuschen zusammengesetzt ist. Regenwasser, das von der Aufhänge-
stelle her über den Haken 4 abfließt, wird durch seinen abgekröpften Teil 18 auf das Dach 1 abgeleitet. Die Stelle an der Dachspitze 19, an welcher der Haken 4 das Dach durchdringt, ist ausserdem mit einer elastischen Dichtung 20 oder einer am Schaft des Hakens 4 angeformten, die Dachspitze 19 überdeckenden Manschette gegen eindringendes Wasser geschützt.

20

25

Das Futterhäuschen kann auch auf eine ebene Fläche, beispielsweise auf die Brüstung eines Balkons, gestellt und gegen Abrutschen z.B. mittels Schrauben, die den ebenen Boden des Auffängers durchdringen, gesichert werden.

30

Eine andere Befestigungsart für das Futterhäuschen besteht darin, dass es auf einen Stab 21, z.B. auf einen in senkrechter Stellung befestigten Besenstiel oder auf einen Ständer aufgesteckt wird. Zu

35

diesem Zweck ist der zentrale Teil des Auffängers 3 als hülsenförmige Aufnahme 22 gestaltet, die zur Abstützung des Stabes 21 z.B. vorzugsweise drei nach innen weisende Rippen 23 besitzt, zwischen die der Stab 21 eingedrückt wird, wie dies besonders in der Untersicht nach Fig. 2 zu erkennen ist.

Um das im Vorratsbehälter 9 befindliche Vogelfutter 10 besser in die Futterrinne 12 ablaufen zu lassen, ist das obere Ende der Aufnahme 22 als kegelförmig nach oben zugespitzter Teil 24 ausgebildet.

Das Dach 1 überragt den äusseren Rand 3a des Auffängers 3, damit möglichst kein Wasser oder Triebschnee in die Futterrinne 12 gelangen oder den gitterartigen Boden 13 verstopfen kann. Um bestimmte Vögel, wie z.B. Möven und Sperlinge, vom Futterplatz abzuhalten, kann der Dachüberhang durch einen bis in die Ebene des Bodens 13 des Futterspenders 2 reichenden, z.B. kegelringförmigen Zusatzdachteil vergrössert werden, der abnehmbar ist. Vogelarten, denen das Futter angeboten wird, sind dadurch im Anflug und in der Flucht nicht behindert.

Schliesslich ist es auch von Vorteil, den Vorratsbehälter 9 des Futterspenders 2 der Länge nach durch eine vorzugsweise herausnehmbare Wand zu unterteilen, um zwei verschiedene Körnungen oder Sorten von Futter darbieten zu können. Ebenfalls kann die Futterrinne 12 in mehrere napfartige Abteile unterteilt sein, die sich beispielsweise durch die schon erwähnte wellenartige Formung der Futterrinne 12 ergeben.

Der Nutzen des Futterhäuschens gemäss der Erfindung beruht auf der erreichten Trennung von Futter und Ausscheidungen der Vögel. Die bei der Futteraufnahme verstreuten Futterkörner und eventuell auch Exkremente der Vögel fallen durch die Durchbrüche des Bodens 13 in den Auffänger 3, dessen unterhalb des Bodens 13 liegendes, das verlorene Futter aufnehmende Volumen V reichlich zu bemessen ist, vorzugsweise mindstens so gross wie der den

maximalen Futtervorrat bestimmende Rauminhalt R des Vorratsbehälters 9. Damit Futterkörner im Auffänger 3 für die Vögel nicht mehr erreichbar sind, muss die lichte Weite der Durchbrüche wenigstens in einer Ausdehnung kleiner sein als der Kopf eines Vogels der zu fördernden und zu schützenden Art, z.B. eines Körnerfressers oder eines Rindenpickers. Diese Bedingung wird erfüllt durch Begrenzung der radialen Abstände zwischen dem Sitzring 14 und dem Steg 14a bzw. 14c sowie zwischen dem Steg 14a und dem Rand der Futterrinne 12 und zwischen dem Steg 14c und dem äusseren Rand 3a des Auffängers 3 auf höchstens zehn, vorzugsweise jedoch auf annähernd sieben Millimeter.

Der Abstand zwischen dem äusseren Rand der Futterrinne 12 und dem auf bzw. über dem Boden 13 angeordneten Sitzring 14 beträgt bei einem Futterhäuschen für Körnerfresser und Rindenpicker vorzugsweise drei bis vier Zentimeter. Die Napfhöhe der Futterrinne 12 sowie ihre Breite ist dabei annähernd fünfzehn Millimeter. Eine (Ring-) Breite des Bodens 13 von etwa 7 bis 9 Zentimeter, gemessen von der Wulst 17 bis zum äusseren Rand der Futterrinne 12, erweist sich als vorteilhaft für eine wirtschaftlich günstige und zudem ansprechende Proportionierung des Futterhäuschens. Die Dicke des Sitzrings 14 wird am besten sechs bis sieben Millimeter und die grösste Dicke der Stege 14a, 14c (in radialer Richtung betrachtet) und der Streben 14b höchstens vier Millimeter gewählt, so dass sich auf dem Boden 13 praktisch weder Vogelkot noch Futter ablagern kann.

Der Durchmesser des Auffängers 3 soll mindestens das Zweifache, des Durchmessers der Futterrinne 12 betragen. Dadurch wird das Verstreuen von Futter auf den Boden unter dem Futterhäuschen praktisch verunmöglicht. Somit wird auch der Fussboden unter dem Futterhäuschen kaum verschmutzt und eine Gefährdung von am Fussboden futtersuchenden Vögeln durch Katzen weitgehend verhütet.

Die Zwischenwände 15 verhindern, dass sich einander nicht vertragende Vögel bei der Futteraufnahme gegenseitig stören. Sie erschweren es den Vögeln ferner, sich umzukehren und dabei



allenfalls die Futterrinne 12 zu verunreinigen. Die Zwischenwände 15 können auch als Träger der schon erwähnten Sitzstäbe aus Holz dienen, welche die Aufgabe des Sitzrings 14 übernehmen.

5 Wenn der Vorratsbehälter mit frischem Futter aufgefüllt und dabei das Futterhäuschen auseinandergenommen wird, ist zweckmässig jedesmal der Auffänger 3 zu leeren und ebenso wie der Boden 13 einer Reinigung zu unterziehen. Dadurch, dass der Vorratsbehälter 9 nur eine begrenzte Menge an Futter aufnehmen kann, wird ein
10 öfteres Reinigen des Futterhäuschens begünstigt. Selbstverständlich darf das im Auffänger 3 gesammelte Futter nicht wieder in den Vorratsbehälter 9 eingefüllt oder anderweitig ausgestreut werden; es ist als Abfall - für Vögel unzugänglich - zu beseitigen.

15 Die Anordnung der Futterstelle auf einer einzigen Ebene verhindert, dass sich die Vögel gegenseitig beschmutzen und dadurch anstecken. Der Schutz vor ansteckenden Krankheiten wird auch durch geeignete Wahl des Materials für das Futterhäuschen unterstützt, beispielsweise durch Verwendung eines in Holztönen eingefärbten, wetterfesten und wenig wärmeleitenden Kunststoffs, der
20 leicht gereinigt werden kann.

Die beschriebene Ausführungsform des Futterhäuschens ermöglicht
25 die Herstellung aus Kunststoff in sehr einfachen Formen. Diese brauchen nämlich für jedes der Einzelteile des Futterhäuschens nur je zweiteilig zu sein, sodass ohne jede Schwierigkeit entformt werden kann und wenig Abfall entsteht. Unter "Kunststoff" sind hier spritz- press- und formbare Holzersatzstoffe biologisch
30 geeigneter Zusammensetzung zu verstehen.

Selbstverständlich kann das Futterhäuschen auch einen polygonförmigen, im einfachsten Falle quadratischen Grundriss aufweisen. Die für den Rundbau empfohlenen bzw. beanspruchten Bemessungs-
35 vorschriften gelten dann analog. Durchmesserangaben wären dabei als "grösste Breite" zu verstehen.



Die beschriebene Raumform des Auffängers 3 ist funktionell und ästhetisch auf die übrigen Teile des Futterhäuschens abgestimmt. Andere Formen sind jedoch ebenfalls geeignet, die verlangte Funktion zu erfüllen. So kann der Auffänger 3 beispielsweise mit von den Seiten her bedienbaren flachen Schubladen ausgestattet sein, wenn die Reinigung erleichtert werden soll. Wird der schalenförmige Unterteil des Auffängers 3 grösstenteils mit Durchbrüchen versehen, so dass zwischen der hülsenförmigen Aufnahme 22 und dem äusseren Rand 3a des Auffängers nur einige wenige Verbindungsstege bestehen bleiben, so kann das in den Auffänger gelangende verunreinigte Futter in einen dann um den äusseren Rand 3a gespannten Abfallsack fallen, was eine sehr bequeme Beseitigung des Abfalls erlaubt. Der äussere Rand 3a ist für diese Variante zweckmässig auf an sich bekannte Art mit einem ringförmigen Bund am Umfang zu versehen, an dem sich der Abfallsack gut befestigen lässt. Bei Verwendung des Stabes 21 als Träger des Futterhäuschens wird der mittlere Bodenbereich des Abfallsackes zwischen den Teilen 23 und 21 eingeklemmt, was den Abfallsack zusätzlich stützt und ihm eine schalenähnliche Form verleiht. Um dies gleichermassen zu erreichen, wenn das Futterhäuschen am Haken 4 aufgehängt ist, kann anstelle des Stabes 21 ein Zapfen zum zentralen Einklemmen des Abfallsackes dienen.

Soll als Auffänger 3 allein ein Abfallsack Verwendung finden, so können der Wulst 17, der äussere Rand 3a, die hülsenförmige Aufnahme 22 und deren nach oben zugespitzter Teil 24 fest an den Boden 13 angeformt sein, wobei der schalenförmige Unterteil des in der Fig. 1 dargestellten Auffängers 3 gänzlich entfällt. Am äusseren Umfang des Bodens 13 ist dann in herstellungsgerechter Formgebung in Verbindung mit dem Wulst 17 ein ringförmiger Bund zur Befestigung des Abfallsackes vorzusehen.

Zum bequemerem Auffüllen des Vorratsbehälters 9 dient bei einer weiteren Ausführungsform des Futterhäuschens ein verschiebares Dachsegment oder eine regendichte Klappe im Dach. Wenn die

Oeffnungen 11 im Futterspender 2 durch schmale Schlitzte in Richtung der Längsachse des Futterspenders 2 nach oben verlängert sind, so gestattet dies eine leichte Kontrolle des Füllungs-
zustandes des Vorratsbehälters 9, falls der Futterspender 2 aus
5 undurchsichtigem und damit wenig anspruchsvollem Werkstoff besteht.

Die strenge Trennung von aufzunehmendem Futter und Ausscheidungen der Vögel bei dem beschriebenen Futterhäuschen bietet die
10 Voraussetzung dafür, einen merkbaren Rückgang des Vogelsterbens infolge ansteckender Krankheiten zu erzielen. Die Ausbreitung der besonders gefährlichen Salmonellose, die auch auf spätere Bruten, auf andere Tiere und auf den Menschen übertragbar ist, kann somit unterbrochen werden. Vorbeugende Massnahmen,
15 wie die Aufstellung hygienisch einwandfreier Futterhäuschen, bilden bis jetzt die einzige mögliche Vorkehrung gegen eine epidemieartige Ausbreitung von Krankheiten der Wildvögel.

20

25

30

35



- 10 -

P A T E N T A N S P R U E C H E

1. Futterhäuschen für freilebende Vögel, mit einem gedeckten
Futterspender und einem Auffänger für verstreutes Futter, gekenn-
5 zeichnet durch die nachfolgenden Merkmale a), b) c):

a) der Auffänger (3) besteht aus einem Behälter, der den Unter-
teil des Futterhäuschens bildet und der durch einen mit
Durchbrüchen versehenen Boden (13) abgedeckt ist;

10 b) die lichte Weite der Durchbrüche des Bodens (13) ist wenig-
stens in einer Ausdehnung kleiner als der Kopf eines Vogels
der zu schützenden Art.

15 c) das Verhältnis des Durchmessers des Auffängers (3) zum Durch-
messer einer Futterrinne (12) des Futterspenders (2) beträgt
mindestens 2 : 1.

2. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass der Futterspender (2) aus einem rohrförmigen, zur Aufnahme
20 von Vogelfutter (10) bestimmten Vorratsbehälter (9) mit unteren
Öffnungen (11) zur Futterrinne (12) besteht und die Öffnungen
(11) durch Schlitze in Richtung der Längsachse des Futterspenders
(2) nach oben verlängert sind, und dass ferner in den unteren
Teil des Vorratsbehälters (9) ein kegelförmig nach oben zugespitz-
25 ter Teil (24) hineinragt.

3. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass am äusseren Umfang des Bodens (13) ein Wulst (17) und ein
ringförmiger Bund angeformt sind, und dass als Auffänger (3) ein
30 an diesem Bund befestigter Abfallsack dient.

4. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass das unterhalb des Bodens (13) liegende Volumen (V) des
Auffängers (3) mindestens so gross ist wie der Rauminhalt (R)
35 eines Vorratsbehälters (9).



5. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass ein zentraler Teil des Auffängers (3) bzw. des Bodens (13) als hülsenförmige Aufnahme (22) mit nach innen weisenden Rippen (23) ausgebildet ist.

5

6. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Futterspender (2) und der Auffänger (3) sowie ein Dach (1) mittels eines Hakens (4) zusammengehalten sind, der auch zum Aufhängen des Futterhäuschens dient und der einen abgekröpften Teil (18) besitzt.

10

7. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Futterspender (2) und der Auffänger (3) sowie ein Dach (1) mittels bajonettartiger Verbindungselemente zusammengehalten sind und im Dach (1) ein Haken (4) zum Aufhängen des Futterhäuschens befestigt ist, der einen abgekröpften Teil (18) besitzt.

15

8. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der äussere Rand (3a) des Auffängers (3) mit einem Wulst (17) versehen ist und dass auf dem Boden (13) des Futterspenders (2) Sitzstäbe und/ oder Anflugstäbe befestigt sind.

20

9. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass am Futterspender (2) Trennwände (15) angeformt sind.

25

10. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Dach (1) ein abnehmbares Zusatzdachteil oder ein verschiebbares Dachsegment aufweist.

30

11. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Durchbrüche des Bodens (13) durch die Zwischenräume zwischen gitterartig angeordneten Stegen (14a, 14c) und Streben (14b) gebildet und dass die Stege (14a, 14c) und die Streben (14b) keilförmig nach oben verjüngt sind.

35



12

12. Futterhäuschen nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Stege (14a, 14c) und die Streben (14b) eine Dicke von höchstens vier Millimeter aufweisen.
- 5 13. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Boden (13) eine (Ring-) Breite von sieben bis neun Zentimeter besitzt.
- 10 14. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass auf bzw. über dem Boden (13) ein Sitzring (14) bzw. Sitzstab von sechs bis sieben Millimeter Dicke im Abstand von drei bis vier Zentimeter vom äusseren Rand der Futterrinne (12) angeordnet ist.
- 15 15. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die lichte Weite der Durchbrüche des Bodens (13) wenigstens in einer Ausdehnung annähernd sieben Millimeter beträgt.
- 20 16. Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Futterrinne (12) in napfartige Abteile unterteilt ist.
17. Futterhäuschen nach Anspruch 1 oder 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Napfhöhe der Futterrinne (12) sowie ihre Breite annähernd je fünfzehn Millimeter betragen.
- 25 18. Futterhäuschen nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass es aus einem in Holztönen eingefärbten, wetterfesten und wenig wärmeleitenden Kunststoff besteht und als Rundbau ausgebildet ist.

30

35



GEÄNDERTE ANSPRÜCHE

[beim Internationalen Büro am 24 April 1984 (24.04.84) eingegangen];
ursprüngliche Ansprüche 1-18 ersetzt durch geänderte Ansprüche 1-15]

1. (geändert, gebildet aus den ursprünglichen Ansprüchen 1, 4,
13 und 15) Futterhäuschen für freilebende Vögel, mit einem gedeck-
5 ten Futterspender und einem Auffänger für verstreutes Futter, der
durch einen mit Durchbrüchen versehenen Boden abgedeckt ist, dadurch
gekennzeichnet, dass die lichte Weite der Durchbrüche des Bodens
(13) wenigstens in einer Ausdehnung annähernd sieben Millimeter
misst und der Boden (13) eine (Ring-) Breite von sieben bis neun
10 Zentimeter aufweist, wobei das Verhältnis des Durchmessers des Auf-
fängers (3) zum Durchmesser einer einen zur Aufnahme von Vogelfut-
ter (10) bestimmten Vorratsbehälter (9) des Futterspenders (2) um-
gebenden Futterrinne (12) mindestens zwei zu eins beträgt und das
unterhalb des Bodens (13) liegende Volumen (V) des Auffängers (3)
15 wenigstens so gross ist wie der Rauminhalt (R) des Vorratsbehälters
(9).
2. (ursprünglich Ansprüche 11 und 12, geändert) Futterhäuschen
nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Durchbrüche des
20 Bodens (13) durch Zwischenräume zwischen keilförmig nach oben ver-
jüngten Stegen (14a, 14c) und Streben (14b) gebildet sind, wobei
die Stege (14a, 14c) und die Streben (14b) eine Dicke von höchstens
vier Millimeter aufweisen.
- 25 3. (ursprünglich Anspruch 14) Futterhäuschen nach Anspruch 1, da-
durch gekennzeichnet, dass auf bzw. über dem Boden (13) ein Sitz-
ring (14) bzw. Sitzstab von sechs bis sieben Millimeter Dicke im
Abstand von drei bis vier Zentimeter vom äusseren Rand der Futter-
rinne (12) angeordnet ist.
- 30 4. (ursprünglich Anspruch 16) Futterhäuschen nach Anspruch 1, da-
durch gekennzeichnet, dass die Futterrinne (12) in napfartige Ab-
teile unterteilt ist.
- 35 5. (ursprünglich Anspruch 17, geändert) Futterhäuschen nach Anspruch
1 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Breite der Futterrinne

./.



(12) sowie ihre Napfhöhe annähernd je fünfzehn Millimeter betragen.

5 6. (ursprünglich Anspruch 9) Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass am Futterspender (2) Trennwände (15) angeformt sind.

10 7. (ursprünglich Anspruch 2, geändert) Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Vorratsbehälter (9) des Futterspenders (2) untere Öffnungen (11) zur Futterrinne (12) hin aufweist, die durch Schlitze in Richtung der Längsachse des Vorratsbehälters (9) nach oben verlängert sind, und dass in den Vorratsbehälter (9) von unten her ein kegelförmig nach oben zugespitzter Teil (24) hineinragt.

15 8. (geändert) Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der äussere Rand (3a) des Auffängers (3) mit einem Wulst (17) versehen ist und auf dem Boden (13) Sitzstäbe und/oder Anflugstäbe befestigt sind.

20 9. (ursprünglich Anspruch 5, geändert) Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass eine hülsenförmige Aufnahme (22) im zentralen Teil des Auffängers (3) bzw. des Bodens (13) nach innen weisende Rippen (23) besitzt.

25 10. (ursprünglich Anspruch 3) Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass am äusseren Umfang des Bodens (13) ein Wulst (17) und ein ringförmiger Bund angeformt sind, und dass als Auffänger (3) ein an diesem Bund befestigter Abfallsack dient.

30 11. (neu) Futterhäuschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Futterspender (2) und der Auffänger (3) durch ein Dach (1) abgedeckt sind, das den äusseren Rand (3a) des Auffängers (3) überragt.

35 12. (ursprünglich Anspruch 10) Futterhäuschen nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass das Dach (1) ein abnehmbares Zusatzdach-

./.



teil oder ein verschiebbares Dachsegment aufweist.

5 13. (ursprünglich Anspruch 7, geändert) Futterhäuschen nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass sich am Dach (1) ein Haken (4) zum Aufhängen des Futterhäuschens befindet, der einen abgekröpften Teil (18) besitzt.

10 14. (ursprünglich Anspruch 6, geändert) Futterhäuschen nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass der Futterspender (2) und der Auffänger (3) sowie das Dach (1) mittels des Hakens (4) zusammengehalten sind.

15 15. (ursprünglich Anspruch 18, geändert) Futterhäuschen nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass es aus einem in Holztönen eingefärbten, wetterfesten und wenig wärmeleitenden Kunststoff besteht und als Rundbau ausgebildet ist.

20

25

30

35



1/1

Fig. 1

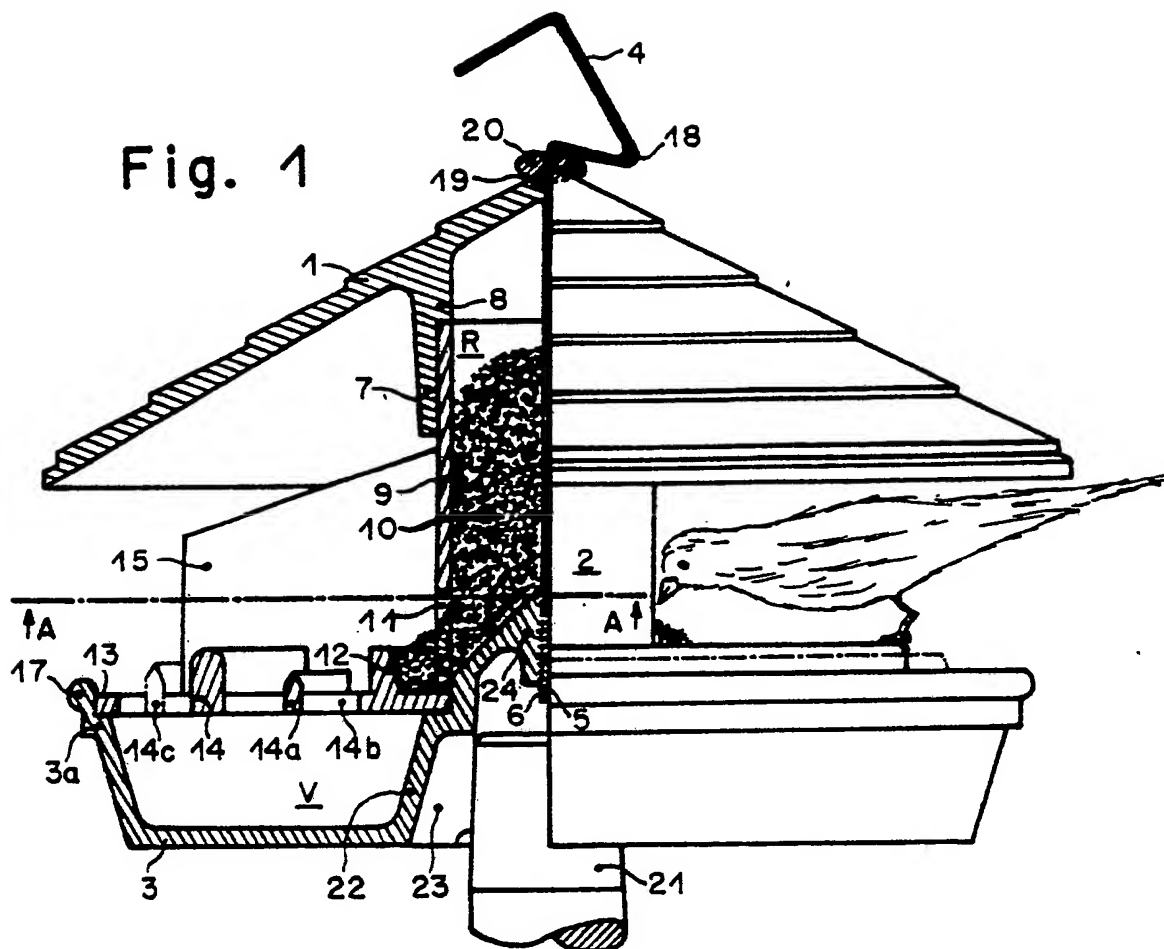


Fig. 2

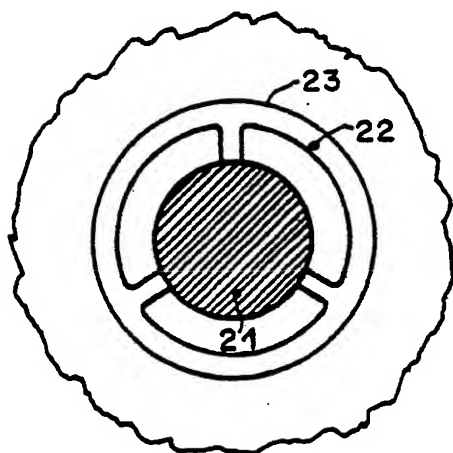
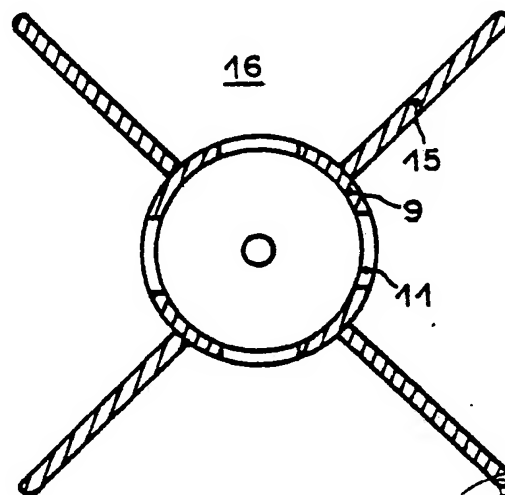


Fig. 3



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No PCT/CH 83/00132

I. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER (If several classification symbols apply, indicate all) ¹ According to International Patent Classification (IPC) or to both National Classification and IPC Int. Cl. ³ : A 01 K 39/012														
II. FIELDS SEARCHED <div style="text-align: center; border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;">Minimum Documentation Searched ⁴</div> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 25%; border-bottom: 1px solid black;">Classification System</th> <th style="border-bottom: 1px solid black;">Classification Symbols</th> </tr> <tr> <td style="height: 40px; vertical-align: bottom;">Int. Cl.³</td> <td style="vertical-align: bottom;">A 01 K</td> </tr> </table> <div style="text-align: center; border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;">Documentation Searched other than Minimum Documentation to the Extent that such Documents are Included in the Fields Searched ⁵</div>			Classification System	Classification Symbols	Int. Cl. ³	A 01 K								
Classification System	Classification Symbols													
Int. Cl. ³	A 01 K													
III. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT ¹⁴ <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 10%; border-bottom: 1px solid black;">Category ⁶</th> <th style="width: 60%; border-bottom: 1px solid black;">Citation of Document, ¹⁵ with indication, where appropriate, of the relevant passages ¹⁷</th> <th style="width: 30%; border-bottom: 1px solid black;">Relevant to Claim No. ¹⁸</th> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">Y</td> <td>DE, C, 79753 (SCHIFFER) 31 May 1894, see the whole document</td> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">1, 4, 12</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">Y</td> <td>CH, A, 412461 (SCHUMM) 30 November 1966, see figures 1, 2; page 1, line 37 page 2, line 18</td> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">1, 2, 18</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">A</td> <td>DE, B, 1218791 (ARENDS) 08 June 1966, see column 1, lines 1-33; column 2, line 25; column 3, line 27; figure 2</td> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">1</td> </tr> </table>			Category ⁶	Citation of Document, ¹⁵ with indication, where appropriate, of the relevant passages ¹⁷	Relevant to Claim No. ¹⁸	Y	DE, C, 79753 (SCHIFFER) 31 May 1894, see the whole document	1, 4, 12	Y	CH, A, 412461 (SCHUMM) 30 November 1966, see figures 1, 2; page 1, line 37 page 2, line 18	1, 2, 18	A	DE, B, 1218791 (ARENDS) 08 June 1966, see column 1, lines 1-33; column 2, line 25; column 3, line 27; figure 2	1
Category ⁶	Citation of Document, ¹⁵ with indication, where appropriate, of the relevant passages ¹⁷	Relevant to Claim No. ¹⁸												
Y	DE, C, 79753 (SCHIFFER) 31 May 1894, see the whole document	1, 4, 12												
Y	CH, A, 412461 (SCHUMM) 30 November 1966, see figures 1, 2; page 1, line 37 page 2, line 18	1, 2, 18												
A	DE, B, 1218791 (ARENDS) 08 June 1966, see column 1, lines 1-33; column 2, line 25; column 3, line 27; figure 2	1												
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>¹⁶ Special categories of cited documents: ¹⁵</p> <p>"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance</p> <p>"E" earlier document but published on or after the international filing date</p> <p>"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)</p> <p>"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means</p> <p>"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention</p> <p>"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step</p> <p>"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.</p> <p>"&" document member of the same patent family</p> </div> </div>														
IV. CERTIFICATION <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">Date of the Actual Completion of the International Search ¹⁹</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">Date of Mailing of this International Search Report ²</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">24 February 1984 (24.02.84)</td> <td style="text-align: center;">14 March 1984 (14.03.84)</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">International Searching Authority ¹</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Signature of Authorized Officer ²⁰</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">European Patent Office</td> <td style="text-align: center;">.</td> </tr> </table>			Date of the Actual Completion of the International Search ¹⁹	Date of Mailing of this International Search Report ²	24 February 1984 (24.02.84)	14 March 1984 (14.03.84)	International Searching Authority ¹	Signature of Authorized Officer ²⁰	European Patent Office	.				
Date of the Actual Completion of the International Search ¹⁹	Date of Mailing of this International Search Report ²													
24 February 1984 (24.02.84)	14 March 1984 (14.03.84)													
International Searching Authority ¹	Signature of Authorized Officer ²⁰													
European Patent Office	.													

ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT ON

INTERNATIONAL APPLICATION NO. PCT/CH 83/00132 (SA 6070)

This Annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report. The members are as contained in the European Patent Office EDP file on 02/03/84

The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE-C- 79753		None	
CH-A- 412461		None	
DE-B- 1218791		None	

For more details about this annex :
see Official Journal of the European Patent Office, No. 12/82

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/CH 83/00132

I. KLASSIFIKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei mehreren Klassifikationssymbolen sind alle anzugeben) ¹		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC		
Int.Kl. ³ : A 01 K 39/012		
II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE		
Recherchierter Mindestprüfstoff ⁴		
Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole	
Int.Kl. ³	A 01 K	
Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen ⁵		
III. EINSCHLÄGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN¹⁴		
Art [*]	Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der Maßgeblichen Teile ¹⁷	Betr. Anspruch Nr. ¹⁸
Y	DE, C, 79753 (SCHIFFER) 31. Mai 1894, siehe das ganze Dokument --	1,4,12
Y	CH, A, 412461 (SCHUMM) 30. November 1966, siehe Figuren 1,2; Seite 1, Zeile 37 - Seite 2, Zeile 18 --	1,2,18
A	DE, B, 1218791 (ARENDTS) 8. Juni 1966, siehe Spalte 1, Zeilen 1-33; Spalte 2, Zeile 25 - Spalte 3, Zeile 27; Figur 2 -----	1
<p>[*] Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen¹⁵:</p> <p>"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist</p> <p>"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)</p> <p>"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht</p> <p>"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist</p> <p>"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden</p> <p>"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist</p> <p>"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist</p>		
IV. BESCHEINIGUNG		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche ²	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts ²	
24. Februar 1984	14 MARS 1984	
Internationale Recherchenbehörde ¹	Unterschrift des bevollmächtigten Beamten ¹³	
Europäisches Patentamt	G.L.M. KRUYDENBERG	

ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT UBER DIE

INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR. PCT/CH 83/00132 (SA 6070)

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben. Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am 02/03/84

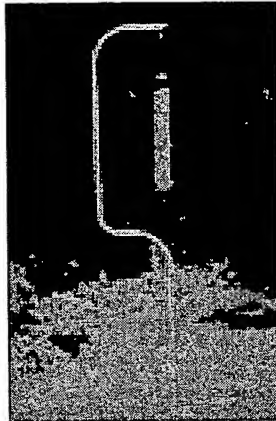
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE-C- 79753		Keine	
CH-A- 412461		Keine	
DE-B- 1218791		Keine	

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang :
siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr. 12/82



Deluxe Hanging Bird Feeder Pole



The perfect accessory for your bird feeding needs. You can put this pole anywhere in your yard. It's made of rust resistant steel, and it's tapered point lets you pound it into the ground easily. It's 8-1/2 feet high (before being put into the ground), so you can easily see your feeder from the house.

The Features Include:

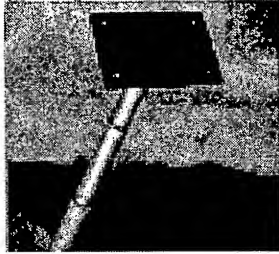
- * Use with any hanging bird feeder
- * Ideal for gardens, lawns, patios, or other open areas
- * Heavy duty three piece rust resistant steel construction
- * Tapered point pounds in ground easily

-- Model 880 -- 1'x 8 1/2 Feet



Heavy Duty Martin House Post

This post mounts bird houses to 15 feet in the air. It's heavy gauge galvanized piping is meant to hold larger Martin Houses. It will withstand all seasons in any climate.



The Features Include:

- Heavy gauge galvanized piping
- Comes in 3 sections - 1 3/4", 1 1/2" and 1 1/4" in diameter
- Ideal mounting height after installation: 15 feet

-- **Model 745 -- 1 3/4" diam x 15' H**